

NEUES ARCHIV
DER
GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE
GESCHICHTSKUNDE

ZUR
BEFÖRDERUNG EINER GESAMTAUSGABE
DER QUELLENSCHRIFTEN DEUTSCHER GESCHICHTEN
DES MITTELALTERS

SIEBENUNDVIERZIGSTER BAND



BERLIN 1928
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
SW 68. ZIMMERSTRASSE 94

NEUE NEKROLOGIENFRAGMENTE AUS TEGERNSEER HANDSCHRIFTEN.

Von

P. VIRGIL REDLICH O. S. B.

In der Fragmentensammlung der Staatsbibliothek München Clm 29079/16 fanden sich bisher 6 Pergamentfalze mit nekrologischen Notizen, die aus den zwei Tegernseer Hss. des 15. Jh. Clm 18250 und Clm 18252 ausgelöst waren. Eine eingehende Untersuchung ergab nun, daß in diesen beiden Hss. zwischen den einzelnen Lagen noch über 40 solcher Streifen eingebunden waren. Man hatte sie bis jetzt nicht weiter beachtet, und hätte sie ja in ihrer eingepreßten Lage kaum lesen können. Es war überaus entgegenkommend, daß Herr Direktor Geheimrat Professor Dr. G. LEIDINGER auf meine Bitte hin die Falze herausnehmen ließ und dadurch die Herausgabe dieser beachtenswerten Bruchstücke möglich machte. Es zeigte sich, daß der Buchbinder des 15. Jh. zwei verschiedene Nekrologien in Längsstreifen zerschnitten und dann zum Binden verwertet hatte. Da die meisten auf der einen Seite beschnitten waren, manche aber fehlten, war es nicht leicht, das Kalendar und den Text richtig zusammenzustellen, schwieriger noch, sie zu lesen. Für die Hilfe, die mir dabei Herr B. BISCHOFF, ein LEHMANN-Schüler, geleistet hat, sei ihm hier gedankt.

Nekrolog A. Zunächst beachtenswert, weil bedeutend umfangreicher und älter, ist das aus Clm 18252 ausgelöste Nekrolog, das wir als A bezeichnen wollen. Es sind davon noch 28 Falze erhalten (29 cm lang und 1 bis 1½ cm breit). Sie ergeben in ihrer Zusammensetzung das zweite und vierte Doppelblatt eines, und zwar des zweiten Quaternio. Weil das Kalendar und die ersten nekrologischen Einträge von A noch dem 12. Jh. angehören, so ist es bedeutend älter als das von BAUMANN in den MG. Necr. 8, 136 als ältestes Tegernseer Nekrolog herausgegebene, das erst um 1271

angelegt wurde. Das Kalendar stimmt im allgemeinen mit dem Freisinger Festkalender dieser Zeit¹, im besonderen mit dem Tegernseer Kalendar s. XII des Clm 18760 f. 2^r—7^v überein. Es hat aber mehr als dieses, nämlich zum 28. Juni *Leonis pape*, zum 3., 4. und 7. Juli die *translatio Thome apl.*, s. *Martini epi.* und *Thome ep. et m.*, am 20. August *Magni m.*, am 27. August: *Octava Laurentii*, am 4. Oktober *Marci et Marciani* und am 14. Oktober *Dedicatio sce. Marie*.²

Man könnte also, zumal sich die Fragmente in Tegernseer Hss. finden, daraus schließen, daß sie auch aus Tegernsee stammen. Nun ist aber gerade in Clm 18250 f. 1^v zum Jahre 1482 der Schenkungsvermerk eingetragen: *Hoc volumen obtulit dominus Iohannes Teubler, olim plebanus in Egern Deo et s. Quirino regi et martiri in Tegernsee ordinis s. Benedicti*, und auch Clm 18252 bringt von der bekannten Hand³ des Tegernseer Bibliothekars den Vermerk, daß der Plebanus Johannes Teybler von Egern im Jahre 1482 die Hs. dem Kloster geschenkt habe. Das legte von selbst nahe, auch die anderen von ihm geschenkten Bücher auf ihre Falze hin zu untersuchen. Nach einer Bemerkung in der Tegernseer Verbrüderungsliste (Hauptstaatsarchiv München, Kl. Tegernsee-Liter. 233¹/₂ f. 2^r)⁴ gab Teubler alle seine Bücher und noch vieles andere an Tegernsee. Tatsächlich ist unter den 29 Hss., die dieser Vikar von Egern in den Jahren 1479 und 1482 dem Kloster Tegernsee vermacht hat⁵, eine, Clm 18249,

¹) Vgl. A. LECHNER, Mittelalterliche Kirchenfeste und Kalendarien in Bayern (Freiburg i. Br. 1891) S. 7—121. ²) Clm 19826 enthält

Pergamentstreifen eines Kalenders aus dem 11. Jh. In den Rückendeckel von Clm 18173 ist ein Kalendar des 12. Jh. eingeklebt, wie die Passio s. Quirini am 24. März zeigt, ebenfalls aus Tegernsee stammend. Fragmente von Kalendarien des 12. Jh. finden sich auch noch in den Tegernseer Hss. Clm 18013, 18014, 18150, 18221, 18552^b. ³) Es ist dies,

wie sich aus dem nicht beachteten Vermerk in Clm 18552^b ergibt, Ambrosius Schwertzenbeck. Er war vom J. 1482—1498 Bibliothekar von Tegernsee und hat sich um die Ordnung der Klosterbibliothek durch genaue Inhaltsverzeichnisse und Schenkungsvermerke und vor allem durch die Anlage des Bibliothekskatalogs vom J. 1483 (Clm 1925 = cbm cat. 21) große Verdienste erworben. ⁴) Diese Liste stammt nicht

wie das Repertorium angibt und wie immer wieder nachgeschrieben wurde, aus dem J. 1471, sondern sie ist unter Abt Caspar Ayndorfer (1426—1461) im J. 1451 angelegt worden. Vgl. a. a. O. f. 2^r. ⁵) Diese Untersuchung wurde dadurch erleichtert, daß die von Johann Teubler geschenkten Hss. meist schon durch ihre braunen oder grünen Leder-

in die ebenfalls Pergamentstreifen mit einem Kalendar aus dem 14./15. Jh. eingebunden sind, leider ohne Nekrolog.

Aber noch mehr. Es ließ sich an einer anderen ebenfalls von Johann Teubler nach Tegernsee geschenkten Hs. Clm 18134 die Entdeckung machen, daß zu den sechs am Rande eingeklebten Lesezeichen (zwei waren nicht mehr vorhanden) Bruchstücke unseres Nekrologes A verwendet worden waren. Ja, es konnte trotz der geringen Fragmente, die nur die Tagesbuchstaben und wenige Namen aufwiesen, festgestellt werden, daß es sich hier um einen Teil aus dem ersten Quaternio und zwar um die letzten zwei Drittel des April handelt. Denn der Tagesbuchstabe E, der mit Id. zusammengestellt war, trifft nur einmal im Jahr an den Iden und das ist am 13. April.

In derselben Hs. waren zur Ausbesserung des Blattrandes auf f. 27, 42, 70, 91, 139 Teile eines Kalendars des 14./15. Jh. mit Indiktion und Epakten verwendet, wie es sich ähnlich auch in der Tegernseer Hs. 18760 mit annalistischen Einträgen versehen findet. Vielleicht lassen sich auch hier dazugehörende Annalenreste auffinden.

So wird also der plebanus Teubler mehrere Nekrologien und Festkalender zu buchbinderischen Zwecken haben zerschneiden lassen. Das alte Pfarr-Nekrolog, — denn um ein solches dürfte es sich hier wohl handeln, wie gleich zu erweisen sein wird — war vollgeschrieben und deshalb unbrauchbar geworden. Man legte ein neues an und nahm die alten Namen und Stiftungen darin auf. Es treten uns hier nicht die gewohnten Äbte- und Mönchsreihen der Kloster-Nekrologien, sondern ganz überwiegend

einbände von den Tegernseer Pressungen sich unterscheiden. Herrn Staatsbibliothekar Dr. PAUL RUF bin ich für die gütige Mithilfe beim Aufsuchen dieser Hss. zu großem Dank verpflichtet. Der Catal. cod. mss. bibl. reg. Monac. IV 3 (München 1878) S. 289 verzeichnet nur 12 von Teubler im Jahre 1482 an Tegernsee geschenkte Hss. Es ließen sich dazu noch 17 neue finden, so daß sich nun folgendes Schenkungsbild ergibt. Im J. 1479 stiftete er Clm 18247, 18258, 18299, 18300, 18318, 18360, 18361, 18414, 18607, 18786, im J. 1482 vermachte er die übrigen 18 Hss.: Clm 18032, 18034, 18091, 18226, 18231, 18236, 18249, 18250, 18252, 18254, 18401, 18701, 18703, 18761, 18839, 19117, 19547, 19637. In Clm 1005 f. 50^v steht die Bemerkung: *Dominus Johannes Täubler vicarius in Egern comparavit vitrum in ambitu, obtulit libellum cum glosa super cantica in pergameno . . . A.D. 1473.* Es ist damit Clm 18953 gemeint.

Namen von Fischern, Handwerkern, Frauen und Kindern und zwar eben aus der Gegend von Egern entgegen. Wir finden da Orte, wie Rottach, Weissach, Wiessee, Unterwallberg und die 1184 unter Abt Rupert (1156—86) errichtete Filialkirche von Egern, St. Leonhard in Kreuth, deren Altarweihe noch besonders erwähnt wird.

Ein Anderes macht diese Beziehung des Nekrologs zu Egern noch deutlicher. Einer der älteren Einträge zum 13. August meldet den Todestag einer *Chunigunt, que dedit agrum sco Laurentio*. Sie gab den Acker an die Kirche von Egern, denn dort hatte Abt Aribo von Neuburg (1102—35) um 1112 dem heiligen Laurentius eine Kirche erbaut, die dann unter Abt Konrad II. (1186—89) vom Freisinger Bischof Otto II. die Pfarrechte erhalten hatte. Vgl. A. MAYER und G. WESTERMAYER, Statistische Beschreibung des Erzbistums München-Freising 3 (München 1884), 288. In diese Zeit werden wir die Entstehung des Egerner Totenbuches A anzusetzen haben. Das ergibt sich auch aus seiner ganzen Anlage; denn es nimmt nicht wie andere Nekrologien einen Grundstock aus früherer Zeit mit auf, sondern beginnt gleich die Namen des 12. Jh. einzutragen. Ebenso läßt ein für den Priester in Egern gestiftetes Immerrind und eine Lichtstiftung für die dortige Kirche kaum einen Zweifel, wo wir den Ort seiner Entstehung zu suchen haben. Bedenken könnte allerdings erregen, daß im Nekrolog von einem *ministerialis noster* die Rede ist, da doch nur Tegernsee Ministerialen hatte, und daß bei manchen Namen der Zusatz *huius familie* (= s. Quirini) steht (7. April, 12. Mai, 12. und 17. August), der wieder auf Tegernsee deuten würde. Und wie steht es mit den Einträgen, die nicht durch ein *o* (obiit) ausdrücklich als Todesdaten bezeichnet sind? Wir sehen ja an manchem Tag die Glieder einer ganzen Familie eingetragen (z. B. am 6., 21., 22., 23., 29., 30. Aug.). Unmöglich können sie alle an demselben Tag gestorben sein. Solche Einträge müssen also etwas anderes zu bedeuten haben. Führen sie uns nicht doch wieder nach Tegernsee und zu der Annahme, daß es sich hier um Verbrüderungslisten weltlicher Leute handelte? Denn tatsächlich haben in Tegernsee solche confraternitates cum saecularibus existiert. Die Tegernseer Hs. aus dem 15. Jh. Clm 1005 f. 49^r enthält die Mahnung, aller Wohltäter zu gedenken, *ut . . . in scripto speciali signarentur nominatim omnes persone seculares nostre fraternitatis . . . reliquorum vero nobiscum fraternitatem*

habentes sunt alibi in registro nomina conscripta und zwar nach Orten und Diözesen geschieden. Dieses Register aus dem J. 1451 ist uns noch im Haupt-Staatsarchiv München Liter. Kl. Tegernsee N. 233¹/₂ erhalten. Und da haben wir nun dieselbe Erscheinung wie in den Nekrologienfragmenten: die Glieder einer ganzen Familie sind aufgenommen und zwar als Verbrüdete des Klosters (z. B. f. 4^v *Johannes Mair von Weissach, Katharina et Magdalena uxores ac eorum pueri* oder *Conradus Ledrer de Egeren, Katharina uxor et Johannes ac Elizabeeth pueri*. Trotz dieser Ähnlichkeiten bestehen große Unterschiede. Denn die Nekrologienfragmente kennen keine Systematik nach geistlichen und weltlichen Ständen oder nach Diözesen wie dieses Verbrüderungsregister des 15. Jh., das bewußt etwas Neues darstellen und gar nicht an Vorhandenes anknüpfen will. In der Verfallsepoche hatte man die Verbrüderungen eingehen lassen, erst die Reform des 15. Jh. ließ sie wieder aufleben (vgl. Haupt-Staatsarchiv München Kl. Indersdorf n. 5 a, Clm 1005, 1008, 1466, 1468, 29100 b).

Die Schwierigkeiten würden sich lösen, wenn wir nachweisen könnten, daß in der dem Kloster inkorporierten Pfarrei Egern ein Tegernseer Mönch die Seelsorge geleitet hat. Was hinderte uns dann anzunehmen, daß durch ihn besonders verdiente Familien in die Verbrüderung aufgenommen worden seien und er dann ihre Namenreihe an dem Tage der Aufnahme oder am Todestag des Familienvaters in das Kalendär einschrieb? Und daß er, der sich mit der Tegernseer Familie des hl. Quirinus identisch fühlte, *huius familie* und *ministerialis noster* schreiben konnte?

Alles in allem: die Stiftung nach St. Laurentius in Egern, die Tatsache, daß sich nur in den vom Egerer Vikar Teubler geschenkten Hss. die Falze des Fragmentes fanden¹, sind, wenn auch nicht zwingende, so doch Wahrscheinlichkeitsbeweise für ihre Herkunft aus Egern am Tegernsee. Sie werden noch verstärkt durch eine kleine Beobachtung. Auffallenderweise sind nämlich die Todesdaten von Tegernseer Mönchen in unseren Fragmenten zum Teil um einen oder zwei Tage später eingetragen als im Tegernseer Nekrolog und der dort übliche Zusatz *frater noster* und *huius monasterii* ist hier weggelassen (so am 14. und 18. August und

¹) Man könnte allerdings dagegen einwenden, daß in Egern kaum ein Buchbinder gewesen sein dürfte, aber es finden sich unter den geschenkten Hss. manche, die nicht den bekannten Tegernseer Einband haben, sondern anderswo gebunden wurden.

am 21. August und 14. April). Sollte man denn in Tegernsee für denselben Namen zwei verschiedene Todesdaten geführt haben? Das scheint doch unwahrscheinlich. Stammt dagegen die Liste aus Egern, dann erklären sich die verspäteten Einträge wohl leichter. Man trug eben den Namen an dem Tag ein, an dem der Bote die Todesnachricht brachte.

So können wir in diesem Fragment des 12. Jh. jedenfalls ein Nekrolog mit Jahrtagsstiftungen und Verbrüderungslisten von Weltleuten aus dem Tegernseer Kreis, wenn nicht aus Egern, sehen.

Nekrolog B. Woher stammt nun das zweite Nekrolog? Es ist äußerlich von A geschieden durch sein reicheres Kalendar, geschrieben in der Minuskel des ausgehenden 14. Jh. Aber die 17 Pergamentfalze, von gleicher Länge und Breite wie bei A, stammen wieder aus einer von dem Egerner plebanus Teubler geschenkten Hs., aus dem Clm 18250. Klar hebt sich hier ein Grundstock von Namen heraus, die von derselben Hand ganz regelmäßig eine Zeile unter dem Tagesheiligen eingetragen sind. Dieser Grundstock gibt auch die Antwort nach dem Woher. Er zeigt sich abhängig von A, ja ist geradezu aus ihm genommen. Das läßt sich nachweisen an fünf Tagen, die beiden Nekrologienfragmenten gemeinsam sind:

15. Apr. A. uxor sartoris . . . Prunnen et filia . . . de Prunnen [...]

B. uxor sartoris de Fonte . . . filia eius de Fonte [...]

22. Aug. A. Tymothei et Symphoriani m. [Wernh. de Vinsterwalde . . .]
Alh[aid]

B. Tymothei et Symphor. m. Wernherus de Vinsterwald miles
ob. Alhaid.

23. Aug. A. Vig. Ulricus Pintene[sel . . . Item Pecholtus Altch . . .]

B. Vig. Ulricus Pintenesel o. Perchtoldus Alchircher o.

29. Aug. A. Decoll. s. Iohannis b. (Hier muß der Perchtold pl. gestanden
haben.) Waltherus f [...]

B. Decoll. s. Iohannis Bapte, Sabine v. Perchtoldus plebanus
de Gemunden Waltherus filius

30. Aug. A. Felicis et Audacti Hainricus vilicus de sco L [...]

B. Felicis et Adaucti m. Heinr. villicus de s. Leonh.

Damit ist der Beweis erbracht, daß B den Grundstock seiner Namen aus A übernommen hat und daher auch dieses Nekrolog des 14. Jh. aus Egern stammt; B ist nichts anderes als eine Fortsetzung von A. A war im 14. Jh. bereits mit Namen vollgeschrieben, wurde außer Gebrauch gesetzt und von B abgelöst. Darin liegt auch der Wert von B; es überliefert uns

für jene Monate, die in A nicht erhalten sind, Namen und Todestage.¹

Deutlich zu verfolgen ist dieselbe Hand im Grundstock von B. In A, das sich über zwei Jahrhunderte erstreckt, waren zwei Hände als öfter wiederkehrend festzustellen: 13a. Diese Hand schreibt eine zierliche Minuskel und trägt die Translationes zum 3., 4. und 7. Juli und zum 9. September, eine Alheidis zum 1. August ein. Die zweite — 13b — schreibt derber und unbeholfener und kehrt am 8. Juli (*Hanr. filius Pisonis*), 10. (*Ulrich*), 13. (*Chunigunt . . .*), 21. August (*Gebehardus*) und 8. Oktober (*Ortlib de . . .*) wieder.

Bei der Deutung der Ortsnamen hat mich Herr Professor Dr. L. STEINBERGER gütig beraten. Im übrigen sind dazu folgende abgekürzt angeführte Hilfswerke herangezogen: K = J. N. KISSLINGER, Chronik von Egern im Oberbayr. Archiv 52. Bd. III. Heft (München 1907). MW = A. MAYER und G. WESTERMAYER, Statistische Beschreibung des Erzbistums München-Freising 3 (München 1884). W = A. WESSINCER, Ortsnamen des Bezirksamtes Miesbach (= M) in 'Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns' 7 (München 1887), 33 ff.

Nekrolog A. s. XII.

Aprilis.

Vorderseite.

Rückseite.

	Vorderseite.	Rückseite.
12.	D	Vom 22.—30. April.
	..] bone memorie 13 Gedr[ud 14.	...] de Monaco ³ 14.
		...] frid 14.
		...] infantes Reicheri o.
13.	E I d.	...] Hanricus, Waltman 13 [...
14.	F XV [III... p	...] t o. pueri 13 [...
		...] Angoz de [...
15.	G XVII	? ux]or Alh. h [...
	uxor sartoris [...	...] Heinr. o [...
	Prunn]en o. et filia [...	...] ntolf hu [...
	...] de Prunnen ² 13	...] echilt 14. [...
	...] s de	
16.	A XVI	...] der Stigel ⁴ 14.

¹) Die von mir den Namen oder Namengruppen beigefügten Zahlen (12., 13., 14.) sollen nach dem Muster von S. HERZBERG-FRÄNKEL MG. Necr. 2 das Jahrhundert anzeigen, dem die Einträge entstammen.

²) Im Nekrol. B mit de fonte übersetzt.

³) München.

⁴) Ein Stigel gibt in den Jahren 1357 u. 1358 an Tegernsee 30 Denare. Haupt-Staatsarchiv München Tegerns. Kl. Lit. Nr. 94 f. 1^v, 7^r.

17. B XV
de Schorn¹ 12/13. ...] udis, Alhaidis filii sui [...
...] uxor eius Pernhardus ...] uxor sua Wilbrich obierunt
Gesila 12/13. 14 [...
...] pueri fabri de Rota³ 13.
18. C XIIII
...] Geroldus ...] uxor sua [...
...] Alheidis f ...] Walpurgis 14 [...
...] Rudolfus 14 ...] ob
19. D XIII Katerina
20. E XII
...]adus eorum
...]possit ort i [...
21. F XI
...]dis 14.
...]jedi
...]atorum ...]ardis de Pesen (?) [...
...]sub tali [...]ius o.
...]one ordin [...]
...]re et compro [...]s de Vessez⁴ 13.
...] pro remedio [...]
...]rum, quas [...]
...r]emedio² [... 14.

Junius.

22. uxor Pherin⁵ o. Item [...
Leukart o. Diemüd [...
23. F VIII K VIG. Geroldus 12/13.
24. G VIII K NAT. S. IOHANNIS B.
25. A VII K Ulr. Fullo Wehse⁶ 12./13. Wern [... 13.
28. D IIII K LEONIS PP. Vigilia ..' Waltma sun [... 13.
Mech [... 14. Eperhardus m o.⁷ 13.
29. E III K PETRI et PAULI A. Ortlibus et Chunr. o.
[... 13. Gebhardus m. [... 13.

Julius

2. Martini]ANI. eri in Swaichow⁸ 14. Ingarnd uxor
Stöckhlini⁹ Maecht. pueri. 14.
3. ...]ob. Translatio Thome Apli. 13 a. ...]lt o. de
Weyzac¹⁰ 12./13.
4. Translatio sci Martini epi. 13 a. ...]r
pueri Leugardis uxor eius o. Beisler 13.

¹) Schorn Gem. Rottach s. W. 61.²) Eine Selgerätstiftung.³) Rottach bei Egern s. W. 60.⁴) Wiessee Bz. M.⁵) davon der

Ortsname Pherin = Pförn s. K. 7.

⁶) Wiessee.⁷) Der Tegern-

seer Nekrolog hat am 28. Juni keinen Eberhard.

⁸) SchwaighofGem. Rottach s. K. 8. ⁹) Der Name Stöcklein öfter im Tegerns.Nekr.; vgl. MG. Necr. 3, 156, auch Hauptstaatsarchiv München a. a. O.
f. 1^r zum J. 1357 u. f. 2^r zum J. 1368. ¹⁰) Weissach b. Egern s. K. 7.

7. Translatio Thome epi. et mrs. 13 a. Metze,
Hainr. pr. et m. istius loci¹ Praetenhaurius
obit.
8. Chunr. l. o. Hanrich filius Pisonis 13.
11. ...] Hainricus senior presb. et mon.² o. 13./14.

Augustus

K AUGUSTUS h. d. XXXI L XXVIII.

1. C Aug. VINCULA s. PETRI. Alheidis de Wesses³ o.
13 a. Mecthilt, Alheit filia eius obierut (!) 14.
2. D IIII N STEPHANI PP. Richerus de Wecheringen⁴
submersus 13. uxor eius Hailka o. 13. Lieb-
hardus de Sehsinchaim⁵ o. 14.
3. E III N INVENT. s. STEPHANI proth. Haeinricus
Waechringaer⁶ 13. Alhaidis virgo filia Geb-
hardi et Lebirin pueri eius ob. 13/14.
4. F II N Ingrammus Lirator o. et uxor eius Diemūdis obiit
13. Walmandus filium suum Rudbm., Gerol-
dum, Ūlricum et filie eius Melchydis, Dymodis,
Demodis, Chunradus, Demaudis 14.
5. G Non OSWALDI regis. Gerhardus de Egerden⁷ 12/13.
Geisil sc 13. Gedrudis, Mecthilt o. 14. Gedrudis
filia Ducis de Balberio⁸ 14.
6. A VIII Id. SYXTI, FELICISSIMI et AGAPITI. Uolri-
cus zaen von sch... 14. Waltmanus Rizler
12/13. Alhaidis filia sua, avuli sui chun [...
Alaidis uxor Reyleri ob. 13 [... der sachh⁹...
ob. 13.
7. B VII Id. AFRE M. DONATI M. Gedrudis, Alhaidis
filie 14 [... Raspo advocatus in Strenberch.¹⁰
Schycho o. ministerialis ecclesie. Hainricus,
Chunradus, Chunr., Chunr., Pylgrinus, Ekfri-
dus 14.
8. C VI Id. CYRIACI et SOC. Gisila Zaizhilt 13. Mecht-
hildis et Waltmanus filius eius ob. 14. Schy-
chaues o. 14.
9. D V Id. VIG. Waltmanus o. 12. Diemūt o. 13. Alheidis
superius in Villa¹¹ et filia eius Alheidis et
14 [... eiusdem Berchtoldus et Hainr. o. 12/13.

¹⁾ Vgl. MG. Necr. 3, 147 zum 7. Juli *Hainr. dictus Prunnmawer pbr. et m. fr. n. ob.* ²⁾ Vgl. MG. Necr. 3, 147. ³⁾ Wiessee.

⁴⁾ Waakirchen s. W. 66. ⁵⁾ Sachsenkam. ⁶⁾ von Waakirchen.

⁷⁾ Egern s. W. 43 und MW. 3, 288. ⁸⁾ Herzog von Unterwall-
berg, Bz. Miesbach. Vgl. H. St. Arch. Kl. Tegernsee 233¹/₂ f. 3.

⁹⁾ Sackrer Gem. Ostin. Vgl. Mon. Boic. 6, 80. 90, 221. W. 60. ¹⁰⁾ Streng-
berg, eine Kirche von Tegernsee s. J. Riezler i. Abh. d. bay. Ak. 24 (1909),
234. ¹¹⁾ Ein Oberhof wird in den Annales libri censuum von Tegern-

10. E IIII Id. LAURENTII M. Iutta o. 13. Eppellinus de Holzchirchen¹ 14. Ulrih lapie? 14.
12. G II Id. Alheit de Schorn 13. Irmgart ob. 12. Perhtoldus o. Haeinricus o. 13.
13. A Id. YPOLITI M. Wilbirgis uxor Ch. de Ficu² ob. Maethhild, ? Tienstinn ob. mater fabrisse in Ficu 13/14. Ul. Hainr., Chunr., Otto, Ch., Otto, filii Ul fabri in Ficu 13/14. Chunigunt que dedit agrum sco Laurentio³ 13 b.
14. B XVIII K EUSEBII CF. VIG. SEPI.⁴ Alhaidis o. 12/13. Hainricus, Chunr., Mahtet, Maethilt, Alhait, Alhait, h. Waltman von de Lerchen⁵ 14. Eberhardus⁶ prior pr. et m^o. obit. 13/14.
15. C XVIII K ASSUMPT. s. MARIE Cunigunt o. Gatr Hil-kardis uxor 13. Willibirgis de Wesses⁷ ob. Wernherus filius Ruhler⁸ submersus 12/13. Alb. de Rotach⁹ Gedrudis uxor sua et Eberhardus puer eorum 13. Diemut uxor Ch. superius in villa¹⁰) 13.
16. D XVII K
17. E XVI K OCT. LAURENTII Richerus huius fam. 13.
18. F XV K AGAPITI M. Engilpurgis de Insprucke 13. l. o. Herwordus decanus.¹¹
19. G XIV K MAGNI M. Agnes de Wizzah¹² ob. 12. Alheidis mater Wulfini 13/14. Anno domini M^o CC^o Nonag^o VIII^o Comes Wolfradus de Vering canonicus Churen.¹³
20. A XIII K Hein. Hircus¹⁴ o. 12/13. Albero leprosus 13. Hainricus de Tawer¹⁵ sacerdos et m^o o. 13/14.
21. B XII K Chunr. .. echach¹⁶ Gebehardus de Plehac¹⁶ o. 13 b. ... quod vulgariter dicitur ymmer chuo¹⁷ sacer-

see immer wieder genannt (Haupt-Staatsarch. München. Tegerns. Kl. Lit. Nr. 94 fol. 6, 8, 9, 10, 11 (Nyder Weizzach Oberhof).

¹⁾ Holzkirchen gehörte zu Tegernsee, vgl. RIEZLER a. a. O. 284.

²⁾ Ist urkundlich nicht zu belegen. ³⁾ St. Laurentiuskirche in

Egern s. MW. 288. ⁴⁾ Wohl verschrieben für *sequentis*. ⁵⁾ Ein

Lehen b. Schärffen. ⁶⁾ Das Tegernseer Nekrolog MG. 3, 149 trägt

schon zum 13. Aug. ein: *Eberhardus prior pbr. et m. fr. n.* Er wird

1370 genannt *secundum maturum consilium discreti viri Friderici de-*

cani. Eberhardi prioris H. St. Arch. Kl. Teg. Lit. 4 f. 15^r auch

noch im J. 1275 (s. MB. 6, 224). ⁷⁾ Wiessee. ⁸⁾ *Ruhler*

100 caseas XIII. Jh., s. H. St. Archiv München Kl. Teg. Lit. 4 f. 18^v.

⁹⁾ Rottach. ¹⁰⁾ Vgl. S. A. 9. ¹¹⁾ Im Tegernseer Nekro-

log ist Herwordus schon am 16. als *fr. n. dec. huius loci* erwähnt.

¹²⁾ Weissach. ¹³⁾ Vgl. EUBEL, Hier. cath. medii aevi 1, 227. ¹⁴⁾ Ein

Heinrich Bock. ¹⁵⁾ Vgl. MG. Necr. 3, 149, 20. Aug. H. v. Tauer b.

Innsbruck. ¹⁶⁾ Wohl Pletschach. ¹⁷⁾ Immerkuh = vertragsmäßig

immer bestehendes Recht auf den Nutzen einer Kuh, vgl. GRIMMS Wörter-

dotis in Egern ita quod rectores huius sint
plebanus paroch ...

in Egern vacce sub tali ratione, quia quicumque
vaccam tenet et regit tantum dare quantum? ...

XX dn, VIII dn pro III missis dicendas (!) in ...

... Ad lumen beate Virginis IIII, ad lumen Sancto-
torum in Egern II, ad lumen elevacionis et
no...

recipit censum singulis annis in festo s. Martini¹ 14.

22. C XI K TYMOTHEI et SYMPHORIANI ...

Alh(aidis) 13.

23. D X K VIG. Ulricus Pintene [... 13.

Item Pecholtus Alth [... 14.

24. E VIII K BARTHOLOMEI. Halik [... 12/13.

Item Reiger Irgadus b [... 14.

Wilgir et filius suus W [... 14.

25. F VIII K

26. G VII K

Item Agnetes uxor Wat [... 14.

Chunigundis copinna 14.

27. A VI K RUFI M. Otto dictus Thalam [... 14.

pr huius Heinr [...

Item rex Heinr.² de [... 14.

28. B V K HERMETIS M. Augustini. Hanricus filius

Grafma [... 14.

29. C IV K DECOLL. s. IOHANNIS b. Waltherus f [... 13.

30. D III K FELICIS et AUDACTI. Hainricus vilicus de
Sco. L.³ 14.

Item Ulricus par.. et Dymūdis uxor sua obierunt 14.

September

hab. d. XXX l. XXX

1. E[GIDII CF Noverint universi tam presentes ...

...] Gebolf et Gerold fratres dicti Halem in Swech
[^uasen⁴

...] partem pomerii fructus in Swech^uasen

...] suarum et suorum predecessorum eternaliter
con

buch 4, 2 S. 2075. K. 28 führt eine solche auch Immerrind genannte
Stiftung für Egern aus der Mitte des 14. Jh. an.

¹) Ähnliche Lichtstiftungen finden sich auch in Tegernsee (Haupt-
St.-Archiv München Lit. Kl. Tegernsee Nr. 233^{1/2} fol. 3^v) und in dem
nahen Benediktbeuern. ²) Wohl Heinrich von Böhmen, der am 2. April
1335 starb (MG. Necr. 3, 51, 63). ³) de St. Leonhardo = Kreuth MW.
286; vgl. Haupt-St.-A. München a. a. O. fol. 12^v: *Sand Lyenhard dedit*
CXLII magnos caseos (i. J. 1362). ⁴) Swaykchausen, vgl. Haupt-St.-A.
München a. a. O. fol. 23^r. St. Quirin b. Tegernsee s. K. 83.

- ...] dicione, quod quicumque esset plebanus omni
anno item
...i]tem fructus predicti pomerii in Swechäsen.^u
...] et missas pro defunctis pro salute animarum et
...] celatum fuit dominum Hainricum plebanum
...] de Aygingen¹ duobus annis et idem
...ple]banus obtinuit coram iudice vero iudicio
...R]icardis sorores et alii pueri Gebolfi
...]ssi fuerunt, quam pater eorum Gebolf et suus
...pro r]emedio animarum dederunt quartam
partem
...po]merii in Swechäsen sicut superius notatum est
huius rei testes sunt: dominus Chunradus decanus²,
dominus
...]radus, dominus Lud., dominus H. longus,
qui fuit iudex in loco doi.
...] venerabilis abbatis³ pro hac causa iudex
Altchircher
...]gope H. Endlacher et alii quam plures
...] M^o CCC^o IIII dominica ante Nativitatem
Mari]e virginis ante Ecclesiam ad portam urbis.⁴
8. ...] CORBINIANI E. ADRIANI M. Fridericus
ob. 12/13.
... tespach 13.
... prebr. et m. obiit
... s Slifstaim o. Ulricus filius Tuffeneri⁵ o. 14.
9.]ANI M translatio s. Chunigundis vi. 13 a.
Stefanus, Laurentius infantes Hilpurgis obierunt 14.
10. ... mannus Polster o. 13. Reicherus o. Polster 14.
October
1. Werherus Zaiz o. 12/13. de Lerchen, Olbercht,
Gebhard, Wernherus o. 14.
2. B VI N L(eodegar) II
3. C V N Item Dymudis et Heinr. Maechtildis Dymudis
obierunt 14.
Dedicatio /// cripte sci Martini⁶ 13.
Ekkepertus infans ob. 13.
4. D IIII N MARCI et MARCIANI Rudolfus Pranpuch,
Alhaidis filia.

¹) Aying Bz. München vgl. MG. 3, 163 z. 18. März. ²) Conrad Stöcklein, Dekan von Tegernsee, starb am 10. Dez. 1334; vgl. MG. Neer. 3, 156. ³) Abt Markwart von Veringen (1287—1324). ⁴) Wahrscheinlich ein Kirchlein bei Egern: *Egerd habet . . . capellam Purchtor*, vgl. MW. 286; aber auch Tegernsee hatte eine Kirche am Burgtor s. M. v. DEUTINGER, Die älteren Matrikeln d. Bistums Freysing 3 (München 1850), 14. ⁵) Von Tuften Bz. A. M. s. MW. 287, W. 42, K. 8. ⁶) Vielleicht Dietramszell.

5. (EIII N) Oberacher o. 12/13. Yrkan, Reiczperich de ... 13.
 7. G Non MARCI PP. Cūnradus Voebel ob. 13. Gisila
 uxor fabri o. 13/14.
 8. A VIII Id. Ortlib de Obrh. filius Gharei 13 b. Hainr. Sub-
 walber¹ o. 14.
 10. C VI Id. GEREONIS et SOC.
 12. E IIII Id. Alhaidis 12.
 Chunr. auz dem Chūzagel² dictus Munich filius
 Ch., Gerdrudis o. uxor Perchtoldi
 Avuli sui Chunr. Dimūdis, iterum Dimūdis, Weich-
 nandus³ obierunt proxima dominica post
 festum Michaelis 14.
 13. F III Id. CHOLOMANNI M. Hertuicus et Alhaidis o.
 Waltman Hainr. filius Merzen o. Gisila o.
 mater Meingozzi 13.
 14. G II Id. CALISTI PP. dedicatio sce MARIE Chunr.
 de Egling 13.⁴
 Gisila o. 13.
 16. B XVII K (Galli Cf.) Waltmannus ob. huius fa. 12/13.
 —] Itmanus et H. filius sus (!) 13/14.
 17. C XVI K Ortolfus notarius de Chremsmuster⁵
 Chunradus faber de Holzchirche, uxor eius Liuggar-
 dis 13.
 18. D XV K LUCE EV. Herewicus in Egerden⁶ ob. 12/13.
 Waltmannus o. 13.
 19. (E XIV K) ...mater Blumonis o. 13.
 Hainricus de sco Leonhardo⁷ o. 14.
 Alhaedis Golnarinna ob. 13/14. (Chunradus) filius
 editui⁸ o. 13.
 Hainricus puer ob. 14.

Nekrolog B s. XIV.⁹

Ianuarius

filia Leugardis et avuli sui [...
 hausfrawe Mehthild ir chint [...

21. G XII KL AGNETIS VIRG. ... Diemudis uxor sua
 o. Rud. Ot [... uxor eius o. Elspet,
 ulr. Scherpfs¹⁰ 14.

¹) Unterwallberg s. K. 7. ²) Kühzagel b. Rottach W. 53. ³) Ein Weychnand am Hag aus dem 'Tegernseer-Winkel' findet sich zum J. 1358 i. Haupt-Staatsarchiv Teg. Kl. Lit. 94 fol. 7^v, 11^v, 14^r. ⁴) In den MG. Necr. 3, 168 ist der Name dieses Tegernseer Ministerialen zum 17. Okt. eingetragen. Er wird in einer Urkunde unter Abt Heinrich I. (1217—42) i. J. 1236 erwähnt s. M. Boic. 6, 212, 5). ⁵) Urkundlich nicht zu belegen. ⁶) Egern. ⁷) Kreuth. ⁸) Küstersohn. ⁹) Der aus dem früheren Nekrolog (A) übernommene Grundstock von Namen ist gesperrt gedruckt. ¹⁰) Davon Ortsname Schärffen s. K. 7.

22. A XI KL VINCENTII M. Ulricus filius Gastaig¹
erii Maehthildis mater [...]
23. B X KL EMERENTIANE VIRG. Ursel willen
iaerichleich III [...]
inne habent da von geb[...]
...]ng umb zwo sel[...]
stande ind welher erbe der a[...]²
29. [...]rt Ieuta uxor o. Geroldus Hösse
o. Hainr. Wagner o.
ha] usfraw auz dem Chûtzagel³ o.
30. [...] pueri Chunr. Chûnigunt, Leugard,
Alh. o.
[...] nr. Mi(ni)sterialis noster o. Alh. filia
Ch. de Balber.⁴
[...] mater. Ostermünchen Gedraut sein
hausfraw 14.
Chunradus von Ostermünchen⁵ 14.
31. [...] a o. Wernherus o. Waltherus qui sedit
in Swaichoven⁶ Maeht.
... filii eorum qui postea obiit in predio
quod dicitur Gatraer Lehen.
[...]ld Maehthild.

Aprilis

4. Zwo schwestern Gerdraut, Maehthilt.
5. D NONE Hailik de Alroswant⁷ o. Hainr. piscator
o. And. Stigel, Hainr. filius litorator ...
Reicherus pistor in Tegernse o.
6. E VIII Idus Hainr. de Achrain⁸ o. Diem. uxor sua,
Engelprecht filius eorum o. Fridr. ex
Waechirchsawe⁹ o. Chûnr. an der
gazzen.¹⁰ Wilburgis uxor sua o. pueri
eorum Wernherus, Gerdrud. Gerdrud.
Alh. o.
7. F VIIIdus CELESTINI PP. Hainr. pater sartoris,
Maehthild uxor eius o. Hainr. sartor //
Otto sartor, Waltpurgis uxor sua o.

¹⁾ Gasteig G. Ostin s. W. 45 in der Pfarrei Gmund s. J. Obermayr, Die Pfarrei Gmund am Tegernsee u. die Reiffenstuel (Freising 1868) S. 312. ²⁾ Reste einer Jahrtagstiftung. ³⁾ Kühzagel Gem. Rottach. ⁴⁾ Unterwallberg Gem. Rottach. ⁵⁾ Die Pfarrei Ostermünchen war dem Kloster Tegernsee inkorporiert MW. 1, 69. ⁶⁾ Schwaighof Gem. Rottach s. K. ⁷⁾ „Curia in Alronswant 300 Caseos“ XIII. Jh. s. H.-St.-Archiv München Kl. Teg. Lit. 4 f. 24r. ⁸⁾ Ahrein s. W. 37. ⁹⁾ Au b. Waakirchen, vgl. Haupt-Staatsarch. München Teg. Kl. Lit. N. 95 fol. 12^r (z. J. 1362) fol. 15^v u. 19^r. ¹⁰⁾ s. K. 5/6 an Gassen Pfarrei Egern u. Gmund.

Wilbirgis o. Ulricus Tivelhart huius
fa.¹ Hainr. Wernherus, Hainr. pueri
fabri de Rötach o.

Ott und Percht sein hausfr. ire chint Haylweich 14.

13. E Idus EUFEMIE V. Heinr. filius ^eÖtlöch o.
Herburgis o. Perchta o. ^eÖrtolfus Po-
mer² o. Maehthild.

- 14.³ F XVIII KL Maii TYBURTII et VALERIANI M.
Ieuta de Wesses⁴ o. Perhta Valaie-
rinne⁵ o. Alhaid. mater Chiessonis o.
et Marquwardus prb. et m^o o.⁶

Reicher der Sneider, Diemut sein Hausfraw, seine
chint Symon, Ulr., Heinr., Gerdraut, Chunr.,
Diemut, Alhaid 14

15. G XVII KL HELENE VG. Ulic. de Vinsterwalde⁷ o.
Chr. scolaris de Vinsterwalde o. Diem.
uxor sartoris de fonte o. Alhayd.
filia eius de Fonte o. Gerdrud filia
eius o. de Elmawe, Chunr. filius Geroldi
de Wesse.

... und ob di erben sein nicht daeten als vorgeschriben
stet, so sullen sich sein di /... chyrchpröst
underwinden und sullen do von tûn als vor-
geschriben stet. 14.

Mai

5. F III N GOTHARDI EP. Heinr. dictus ^eÖ [...
Diemûdis uxo[r]...
6. G II N IOHANNIS ANTE PORTAM LAT. [...
Chûnigund occisa a cane, Richgard. o.[...
Elspet, Rûd. Hausfrawe von Elmaw^e⁸
Rud. ir[...]
7. A None IUVENALIS CF. Dedicatio⁹ s[...
Heinr. dictus Lerchner, filius suus [...
Heinr. filius suus o. Chûnr. calcia[tor? ...
pueri eorum, Reichgardis, Wal[...]
12. ...] von Tawer o. Chunr. Wazzerman o.
Ieuta huius fa.
...] Wackerpfeil o.

¹) Ein Ulr. Tivelhart ist zum J. 1380 in den Nekrolog von Schäftlarn
eingetragen s. MG. Necr. 3, 130. ²) Baum(er) Bz. A. M. s. W. 39.

³) Am Rande geringe Fragmente einer Urkunde, deutlicher erst nach
dem 15. April. ⁴) Wiessee. ⁵) von Vallei Gem. M. s. W. 65.

⁶) Marquard, Dekan des Klosters Tegernsee, urkundet 1287 VI Kal. Aug.
vgl. H. St. Archiv München Kl. Teg. Lit. 4 f. 3r. ⁷) Finsterwahl

G. Dürnbach vgl. MG. Necr. 3, 165 z. 26. Mai n. W. 45. ⁸) Elmau
Gem. Rottach s. W. 43. ⁹) Am 7. Mai.

13. ... SERVAT]II EP.
 ...] Liebirgis puer o. Ulr. de Reichers-
 peurn¹ o.
 ...] o. Gerdrud. o. Irngard. o.
 ...] r. eius Hainr. Hermannus frater obierunt,
 Dymūt, Alhayd sorores Gedraut 14. ex.
14. ...] s. Andree apli. ?Wern]herus officialis o.
 Rūdolfus, Irngard, xor sua o.
 ...]r. ūlr., Heinr., Geuta, Maehthild,
 Irngard pueri fabri de Rōtach o.
15. ...] in peregrinatione s. Iacobi², Maehthild de Chuzagel³ o. Heinr. faber de Rotach o. Gysla o. Diem. filia Richerii o. /// Frdr. in Swaich.⁴

Augustus

20. Maehthild Diemut des webers hausfr. an dem Swaichhof und Chirmgilt ir dochter aus dem Multal⁵ und vier irer geschwistret [die vorgeanten erben habent verschafft auf der jeuchert⁶ dr (!) gehaissen ist der Leuprechtenprunn drei phng jarleich auf dem jartag wer] [... 14.
21. B XII KL Gebhardus de Pletsach⁷ o. Wernherus dictus Haechel o. huius fa. Frdr. decanus obiit.⁸ Chunr. de Swercenpach⁹ ministerialis obiit. Zeybot von Cheylsrid¹⁰, Dymūt sein hausfraw irer chint Alh. Chūngunt, Otto, ch. Gedraut, Heinrich 14 Item decanus¹¹
22. C XI KL TYMOTHEI et SYMPHOR. M. Wernherus de Vinsterwald miles obiit. Alhaid uxor Elbini [... Fridr. von den Ruchlarn,¹² uxor sua Elysabet und vier irer chint Diemūt und Otilia ir dochter, Eberwein, VIG Barthol. Chunr. Gerolds sun von sand Lienhard¹³ 14/15.

¹) Reichersbeuern bei Tölz. ²) Auf der Wallfahrt nach Santiago in Compostella gestorben. ³) Vgl. 29. Januar. ⁴) Schwaighof bei Rottach s. K. ⁵) Mühlthal Gem. Dürnbach vgl. H. St. Archiv München Kl. Teg. Lit. 4 f. 24^r s. K. 56. ⁶) Jauchert = Flurstück. ⁷) Pletschach = Pletzerer Gem. Kreuth s. W. 57 *decanus huius monasterii fr. n. pr. et m. ob.* ⁸) MG. Necr. 3, 149. ⁹) Im Jahre 1273 wird ein Konrad von Schwarzenbach (Pfarrei Gmund s. MW. 3, 29¹¹) erwähnt. Vgl. Mon. Boic. 3, 224. ¹⁰) Keilsried bei Waakirchen. ¹¹) Getilgt. ¹²) Ruchlern z. J. 1362 u. ff. vgl. Haupt-St.-A. München a. a. O. fol. 12^v, 15^r. Das jetzige Riedlern in der Pfarrei Kreuth hieß früher Ruchler s. MW. 3, 301. ¹³) St. Leonhardskirche in Kreuth.

23. D X KL Ulricus Pintenesel o. Perchtoldus Alchircher o. Gerdr. von Kuchlaren ... went zwen Chunr. Chunr. drein irer chint 14 Dedicatio altaris sci Leonhardi celebrabitur annuatim proxima dominica post [Assumpt.] bte Marie virg. 13.¹
28. Chr. Johannes, Jacobus, zwo Diemüden. 14.
29. C IIII KL DECOLLATIO s. IOHANNIS Bapte. SABINE V. Perchtoldus plebanus de Gemunden² o. Waltherus filius Ulrici Ruffi³ o. Heinr. dictus puer o. Chunr. von der Lerchen⁴ und sein hausfr. Gertraud und IX irer chind. / Chunr. sein sun und sein hausfr. Agnes und drey irer chind. Chunigunt des Chûnrad hausfr. 14.
30. D III KL FELICIS et ADAUCTI M. Heinr. villicus de s. Leonh. et Heinr. filius suus obierunt. Wernherus puer o. Wal... ab dem Weg⁵, Maethild sein hausfraw, Katherin ir swester, Alhayt ir swester, driu ern.. chint 14.
31. E II KL PAULINI EP.

Zieht man nun die Summe aus diesen beiden Nekrologien bzw. Verbrüderungslisten, was zeigt sie für die geschichtliche Erkenntnis an? Wir erfahren da, daß Herzog Heinrich von Kärnten-Tirol, ehemaliger König von Böhmen, der dem Kloster Tegernsee im J. 1313 völlige Zollfreiheit für seine Einfuhren an Wein gewährt hatte (Mon. Boic. 6, 240), am 27. August seinen Jahrtag (sein Todestag ist am 2. April) hatte, also das von ihm *die lune ante Nativitatem B. M. V.* gewünschte Anniversar allem Anschein nach verschoben wurde. Wir erfahren weiter, daß der Domherr von Chur, Wolfrad von Veringen am 19. August 1299 gestorben, derselbe Wolfrad, der ein Jahr zuvor zum Bischof gewählt worden war, aber wegen der strittigen Wahl wieder zurücktreten mußte (vgl. HAUCK, KG. 5, 1140). Es ist leicht erklärlich, daß er in den Nekrolog aufgenommen wurde, da gerade um diese Zeit ein Graf von Veringen, Markwart, Abt von Tegernsee war (1287—1324).

Noch eine Jahreszahl ist uns überliefert. 1304 wird eine Urkunde ausgestellt, in der Swechhāsen = St. Quirin, ein plebanus

¹) M. v. Deutinger, Die älteren Matrikeln d. Bist. Freysing 3 (München 1850) S. 17 läßt die Dedicatio am II. Sonntag n. Michael gefeiert werden. ²) Bei Obermayr, Die Pfarrei Gmund (Freising 1868) ist er in der Liste der Pfarrer nicht genannt. ³) Rot. ⁴) So hieß ein Lehen bei Schärffen. ⁵) Verschiedene Orte Am Weg bei K. 151.

Hainrich, und als Zeugen der Dekan Chunradus und ein H. longus als Richter unter Abt Markwart genannt werden.

Der Kreis der Personen ist gegenüber dem Tegernseer Nekrolog von 1271 bedeutend enger. Er umfaßt die Bewohner von Egern, Rottach, Weissach, Wiessee, Schwaighof, Schorn, Quirin, Gmund, Tegernsee, Kreuth und einzelne aus Waakirchen, Reichersbeuern und Finsterwahl. Er greift weiter aus nach Holzkirchen, Ostermünchen, München, Innsbruck, Tauer, Kremsmünster und Compostella in Spanien. Für die Namen- und Ortsforschung wird dadurch manches gewonnen sein.

Es ist allerdings nichts Neues, daß viele Papier-Hss. des 15. Jh. und ebenso Wiegendrucke mit Teilen aus bedeutend älteren Hss. gebunden sind. So enthalten z. B. Clm 18 254 Falze mit liturgischen Texten aus dem 9. Jh., Clm 18 251, 18 253 solche mit Neumen aus dem 10. Jh., ebenso Clm 18 249 und die Inkunabel c. a. 2355 Fragmente von Antiphonarien, die zu diesen Zwecken besonders oft verwendet wurden. Daß aber neue Möglichkeiten historischer Erkenntnisse sich gerade durch die Untersuchung solcher Falze gewinnen lassen, die alten Nekrologien entstammen, sei noch an zwei Fällen gezeigt.

In Clm 29 079, 16 b und in Clm 22 247 finden sich zwei Nekrologienfragmente des 12. Jh. als Falze verwendet. Sie stammen, wie ein Vergleich mit dem von BAUMANN (MG. Necrol. 3, 383 bis 405) herausgegebenen Nekrolog von Windberg ergibt, eben aus diesem Prämonstratenserkloster in Bayern. Zum 11. Juli ist ein Otto dux Bawarie eingetragen (Otto von Wittelsbach gest. 1183), zum 17. Juni ein Wintherus de Strub. l. BAUMANN hat diese Fragmente bei seiner Ausgabe nicht benützt: sie bringen mehr und lassen sich bei einer Untersuchung der Windberger Hss. gewiß noch beträchtlich vermehren.

Ein für Bayern aber geradezu überraschendes Totenbuch konnte ich bei der Untersuchung der Falze des Weißenstephaner Kodex Clm 21 659 finden. In der Fragmentensammlung Clm 29 079/16 b ist wohl darauf hingewiesen, daß aus dieser Hs. noch viele solcher Falze zu holen wären, untersucht worden aber sind sie bisher noch nicht. Könnte man sie aus dem festen Band auslösen, dann hätten wir ein fast vollständiges und sehr reiches Nekrolog mit genau bestimmbaren Todestagen vor uns. So kann einstweilen nur bestimmt werden, daß es vor 1300 geschrieben und wohl aus einem Haus der Beghinen in oder bei Ingolstadt stammen müsse.

Denn neben einer reichhaltigen Namenliste von Beghinen findet sich der Eintrag (zwischen fol. 128/129): *Engelpurch procuratrix fratrum in Ingolstat* und fast alle vorkommenden Orte wie Meilige (Mailing), Öttingen (Etting), Woltzsach (Wolnzach), Pferin (Pförring), Gaimersheim, Paulshoven, Ernstgadem (Ernsgaden) liegen in der näheren oder weiteren Umgebung von Ingolstadt.¹ Die aufgeführten Namen gliedern sich in drei Hauptgruppen: Sorores, Beghinen und fratres. Man ist fast versucht, an ein Doppelkloster oder jedenfalls an einen engen Verband der beiden zu denken, wenn man liest: *Soror Hedewic de Pirching fidelis procuratrix fratrum*. Unter diesen sorores findet sich eine *Alhaidis magistra regule sororum*, eine *soror Elizabet sartrix*, *Swester Elspet Stalerin*, ja sogar eine *Alhedis pergaminatrix*. Am stärksten sind die Namen der Beghinen vertreten, eine *Nichlaus pegina*, *Mechthildis begina de Khe?...*, *Wilpirchta*, *Hedwigis*, eine *Anna clavigera plebani de Ernstgadem*, eine *Els pegina et puerorum suorum*, eine *Guthilt begina* und auch eine *Katerina domicella domine ducisse* und andere nicht lesbare sind genannt.

Gerade weil für Altbayern über bestimmte Beghinenhäuser bisher nichts bekannt war, können die Falze dieses Nekrologienfragmentes an Bedeutung gewinnen. Denn was Bischof Reimboto in den Synodalsatzungen vom J. 1283 von den Beghinen der Eichstätter Diözese sagt, ist sehr allgemein: *Excrevit in ecclesia Dei numerus feminarum, que nuncupantur Begine* (Mon. Boic. 49, N. F. 3, München 1910 S. 227). Neben den zahlreichen Beghinen, die eine tadellose Lebensführung zeigten, fanden sich auch solche von wenig gutem Ruf. Gegen sie sollten die Pfarrer und Vikare einschreiten (vgl. FRANZ HEIDINGSFELDER, Die Regesten der Bischöfe von Eichstätt. 4. Lieferung, Innsbruck 1921 S. 301). Außer unseren Fragmenten kann nur noch eine Quelle die Existenz eines Beghinenhofes in Ingolstadt deutlich machen.

Im J. 1307 — also gerade in der Zeit, aus der die Fragmente stammen —, schenkte eine Schwester Jutta von Hart ihren Hof bei Ingolstadt den Klarissen des Angerklosters in München (Mon. Boic. 18 S. 51). Diese Schwester Jutta von Ingolstadt wird aber im ungedruckten Nekrolog des Angerklosters ausdrücklich als Beghine bezeichnet (Bayer. Hauptstaatsarchiv Angerkl. Lit. 2

¹) Vgl. W. Götz, Geograph.-histor. Handbuch von Bayern 1 (München 1895).

f. 29^r). Zum 28. April ist dort vermerkt: *obiit Guta pigina de Ingolstat, de qua habetur curia in Menching*. Durch diesen Beisatz ist sie eindeutig bestimmt, da das älteste Salbuch des Angerklosters bezeugt: 'Der hof ze Maenching ist von swester Jewte von Harde und von swester Elsen der Morhartin' (Bayer. Hauptstaatsarch. Angerkl. Lit. 9 a f. 129). Auch die gesteigerte Geistigkeit dieser Beghinen, die sich nicht zu Gelübden, sondern nur zum Gehorsam gegen die Meisterin verpflichteten, scheint sich in Zusätzen auszusprechen wie: 'Chunigundis diu Raine' oder 'Mehtildis diu Guldene'. Aber auch hier dürfte jenes damals häufig angewandte Mittel gegen den Verdacht, zu den Waldensern zu gehören, gebraucht worden sein: man ließ sich, um Anfeindungen zu entgehen, unter die Tertiaren aufnehmen; so hatten sich wahrscheinlich auch die im Nekrolog erwähnten Schwestern Bertha de terciā regula und 'di gute Percht de terciā regula' bei den Tertiaren angliedern lassen, die Ludwig II., der Strenge 1276 neben einem Minoritenkonvent in Ingolstadt gegründet hatte (vgl. J. GERSTNER, Geschichte der Stadt Ingolstadt, München 1852 S. 20f.).

Die dritte Kategorie in diesem Kreise wird als *fratres* bezeichnet. Wer sind nun diese *fratres*, für die die Schwestern als *procuratrices* die Verpflegung übernommen haben? Wer sind diese Brüder von Pförring bei Ingolstadt (*Soror Alhedis procuratrix fratrum in Pferen*)? Was haben sie für ein Kloster in Gaimersheim (*hospes fratrum in Gaimersheim*)? Man möchte an die *fratres minores* denken, aber weder sie noch die Franziskaner hatten in Gaimersheim oder Pförring eine Niederlassung. Wir werden daher kaum fehlgehen, wenn wir in ihnen Begharden sehen, die sich neben den Beghinen in der Ingolstädter Gegend angesiedelt hatten. So kann diese dürre Namenliste in jene Beghinenbewegung Licht bringen, über die wir gerade für Alt-Bayern nur spärliche Nachrichten haben. Es ist eine neue Quelle, die, wenn sie einmal herausgegeben werden kann, auch über das schon im 14. Jh. ausgestorbene Geschlecht der Grafen von Zandt (*Ob. Otto de Zant*) und noch anderes Aufschluß geben dürfte.

Aus ihrer Vereinzelung herausgehoben, gesammelt und in ihrem Quellenwert erkannt, werden solche Nekrologienfragmente auf ihre Weise einen Beitrag zum Geistesleben des Mittelalters liefern können.

Aber erst die planmäßige Untersuchung der eingebundenen Pergamentstreifen aller Tegernseer Hss. ließ ein Gesamtbild ge-

winnen, und die Erkenntnis dieser für das Geistesleben und den Schulbetrieb des Mittelalters so bedeutenden Abtei vertiefen. Bei der großen Zahl der Tegernseer Hss., Wiegendrucke und Klosterlitteralien des Hauptstaatsarchivs München — es handelt sich um etwa 2000, die hier in Betracht kommen — waren Resultate zu erwarten, nicht bloß für die Geschichte der Liturgie vom 8. bis 12. Jh., sondern auch für die Bibliotheks- und Geistesgeschichte überhaupt. Man wußte ja lange schon, welche Klassiker im früheren Mittelalter in Tegernsee gelesen wurden, aber durch die Fragmente wird deutlich, wie man diese Klassiker erklärte und bearbeitete. Denn eine Reihe von Schulkomentaren zu Vergil, Horaz, Ovid, Lucan, die Thebais und Achilleis des Statius aus dem 12. Jh. und grammatische Schriften aller Art kamen hier ans Tageslicht. Es soll darüber an anderer Stelle berichtet und gezeigt werden, wie weit eine Rekonstruktion der Bibliothek auf Grund dieser Falze möglich ist.

Die Mentalität des 15. Jh. ist nicht ganz leicht zu verstehen. Daß man außer Gebrauch gesetzte Sakramentarien, Schulbücher, scholastische und juridische Traktate zerschnitt, ist einzusehen. Es findet sich aber auch ein Originalbrief des Kardinals Nikolaus von Cues zerschnitten und in Clm 18624 eingeklebt¹, also von einem Mann, der doch mit dem Tegernseer Prior Bernhard von Waging die intimsten Beziehungen hatte. Bei der Durchsicht der Tegernseer Urkundenbestände im 14. und 15. Jh. fällt auf, daß so wenige Abtsurkunden sich finden, und was davon erhalten ist, ist zum größten Teil aus Hss. und Wiegendrucken ausgelöst worden.² Wo sind die anderen Abtsurkunden hingekommen? Auch darauf gibt die Falzuntersuchung eine Antwort. Denn über 80 von Äbten ausgestellte Urkunden sind zerschnitten oder zu Buchbinderzwecken verwendet worden. Es ist dies begreiflich bei Urkunden, die weiterhin keine rechtliche Bedeutung mehr hatten, da ihr Gegenstand belanglos geworden war, wie dies bei Leib-

¹) Der Brief ist an Bernhard von Waging gerichtet; VANSTENBERGE, *Autour de la docte ignorance*, Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters hg. v. CL. BÄUMKER 14 (1915), 148—151, hat ihn aus Clm 19697 f. 64f., 19633 f. 169 u. Cod. Mell. 59 abgedruckt.

²) So sind z. B. die Urkunden des Abtes Oswald v. Tegernsee (1393—1418) von den Jahren 1401 (Fasc. 31), 1402 (Fasc. 32), 1416 (Fasc. 35), 1417 (Fasc. 35) aus Clm 18427, 18896, 18427, 18256 und die von den Jahren 1417 und 1418 (Fasc. 35) aus den Wiegendruckten 2° Inc. c. a. 2012 und 2° Inc. c. a. 2013 ausgelöst worden.

gedingen und manchen Kaufbriefen der Fall ist. Da die Regesten von Tegernsee noch nicht geschrieben sind, ist die Deutung vieler Urkunden sehr erschwert, zumal in den Falzen oft nur ein Name oder ein Lehen genannt ist und Jahr und Datum nicht zu lesen oder zerschnitten sind. Es sollen daher nur datierte Urkunden nach der Zeitfolge hierher gesetzt werden.

1372 April 24: Conradus de Grunshoven, canonicus custos et vicarius ecclesie Frisingensis über die Wahl Gebhards Taufkirchers zum Abt von Tegernsee. (Clm 18444.)

1380: Walterchuns des Alocher, Chorherr von Klosterneuburg und Pfarrer in Heiligenstadt bei Wien verkauft einen Weingarten zu Grintzing um 41 pfd. Wiener Pfennig. (Clm 18399.)

1381 April 22: Bestandbrief. Dechant Oswald von Tegernsee über ein Gut zu Niederheim. (Clm 18653.)

1382: Bestandbrief für Elspet zu München. (Clm 18715.)

1393 Dezember 27: Abt Philipp von Ebersberg (1385—1412) vermachte einer Alheyd die Kirche in Ebersberg. (Clm 18444.)

1401 Februar 21: Bestandbrief. Abt Oswald von Tegernsee (1393 bis 1418) gibt zwei Lehen zu Westerwargau dem Steingreber. (Clm 18739.)

1407: Abt Oswald und Dechant Chunrat... Leibgeding? (Clm 18538 b.)

1419: Abt Simon Kastner von Ebersberg (1412—1442). (Clm 18749.)

1425: Abt Hildebrand von Tegernsee (1423—1426) und Dechant Lienhart. Zwei Bestandbriefe. (Clm 18538 b, 18653.)

1426: Bestandbrief. Abt Caspar von Tegernsee (1426—1461) gibt das Gut in Fünsingen an Hanns Leitgeben. (Clm 19680.)

1428: Kaufbrief des Abtes Caspar. (Clm 18445.)

1433 Februar 23 (Montag nach Fasnacht): Seelgerätstiftung für den Johannesaltar im Dom zu Freising. (Clm 19508.)

1434 Februar 29: Der Regensburger Generalvikar Ulrich von Weißenburg fordert zu einer Sammlung für die Rupertskapelle in Snüttenkoven auf. (Clm 19534.)

1440: Abt Caspar gibt ein Leibgeding an Ulrich. (Clm 18739.)

1452: Bestandbrief. Abt Caspar gibt ein Gut in Achleiten als Leibgeding an Caspar und Margaretha. (Clm 18793.)

1456 November 25: Bestandbrief. Abt Caspar gibt die Oberschwaige St. Jörgen an Jörg Hoflacher. (Clm 19670.)

1465: Wolfgang, Titularbischof von Hyppo und Hilfsbischof Ulrichs von Passau (1451—1479) feiert in der Wiener St. Michaelskirche unter Assistenz des Paul Hebenkrieg ein Amt. (Clm 18783.)

1467: Quittung des Hanns Rauter über eine von Johann Teubler, Pfarrer zu Egern, bezahlte Summe. (Clm 19650.)

Im Haupt-Staatsarchiv München, Tegernseer Kloster-Literalien sind meist in den Vorder- oder Rückdeckel der Hss. eingeklebt, oder in Falzen zerschnitten folgende Urkunden:

1383 Februar 2: Bestandbrief. Dechant Oswald gibt ein Leibgeding zu Paumgarten für Dorothea Leytgebin (n. 18.)

1393 Dezember 27: Bestandsbrief. Abt Oswald über das Widumsgut bei Waakirchen für Chunrat Weizen. (n. 100.)

1428 Juni 16: Abt Caspar, Prior Johannes geben den Pranthof als Leibgeding. (n. 100.)

1447, um Johanni: Abt Caspar gibt das Lehen auf dem Wackersberg als Leibgeding. (n. 18.)

1458 Februar 27 (Reminiscere): Kaufbrief um 4 Rh. fl. ewigen Geltz auf dem Hof Swerzenpach. (n. 49.)

1466 Dezember 31 (Montag vor Circumcisio): Bestandsbrief. Abt Conrad gibt den Hof in Pernhardstet als Leibgeding an Agnes Fuchsbüchler. (n. 265.)

1471: Landschreiber Wolfgang Prashaus (Schreiber des Pfalzgrafen Albrecht). Kaufbrief um 5 Rh. fl. (n. 49.)

1471 Januar 19: Ulrich Adelshofer verkauft einen Anger an das Gotzhaus zu Tegernsee. (n. 265.)

1489 Februar 4: Notariatsinstrument unter Abt Quirin I. Regler (1492—1500). Johann Leyrer, der spätere P. Maurus plebanus in Schöffendingen stellt einen Präsentationsrevers aus, daß er auf seine Pfründe in Rom nicht verzichte. (n. 100).

1494 September 28: Abt Quirin gibt einen Weingarten als Leibgeding an Stefan Weichselberger. (n. 172.)

1502 Juli 17: Totenrotel. Abt Georg von Oberaltaich meldet den Tod des Abtes Cristannus und des Mönches Caspar vom 26. Juni 1502. n. 132).
